

Mobbing-Report

- eine Rezension von Markus Tischler

Ist die Remperei auf dem Schulhof nur ein kleiner Spaß? Die geklaute Federtasche kurz vor Unterrichtsbeginn ein Scherz? Das grußlose Vorbeigehen nur ein Ausdruck schlechter Laune? Oder kann mehr dahinter stecken, wenn ein Kind an einer Schule ständig Adressat solcher Vorfälle ist?

Ja, sagen Mechthild Schäfer und Gabriela Herpell, Autorinnen des Buches: "Du Opfer! Wenn Kinder Kinder fertig machen. Der Mobbing-Report." Sie haben ein Werk veröffentlicht, das sich vor allem an Lehrer und Eltern betroffener Kinder wendet. Ein Ratgeber einerseits, aber auch ein Buch, in dem deutlich wird gemacht, wie brutal Kinder und ihre Methoden sein können und wie unverstanden Opfer sich von ihren Eltern und der Gesellschaft oft fühlen.

So haben die beiden Autorinnen zwei Schicksale ausführlich recherchiert, das eines Schülers und das einer mittlerweile studierenden Frau. Neben diesen beiden Geschichten werden weitere Opfergeschichten geschildert (natürlich sind die Personen anonymisiert), immer wieder unterbrochen von Kapiteln, in denen wissenschaftliche Studien zitiert sowie Vorgehensweisen beim Verdacht auf Mobbing empfohlen werden und der Verlauf von Mobbing analysiert und erklärt wird. Hierbei liegt der Schwerpunkt vor allem darauf, dass auf die Verantwortung der Schule, der Schulleitung und Lehrer hingewiesen wird, um Mobbing in Klassen zu unterbinden oder von vorneherein gar nicht aufkommen zu lassen.

Aufgrund einfacher Satzkonstruktionen und des Wechsel zwischen den Geschichten der Opfer sowie Theorie und Praxis-Tipps lässt sich das Buch insgesamt gut lesen, obgleich sich manche Information im Laufe der Kapitel wiederholt. Ein Plus sind die Zusammenfassungen, in denen noch einmal das zuvor Beschriebene auf den Punkt gebracht wird. Sehr gut ist der Anhang, in welchen unter anderem auch die Möglichkeiten für "jurtsische Schritte" bei Mobbing an Schulen aufgezeigt werden.

Während das Leben und Leiden der Opfer wie der manchmal hilflose Umgang der Eltern wie auch Lehrer mit Mobbing detailliert beschrieben werden und betroffene Personen ausführlich zu Wort kommen, liefern beide Autorinnen die Motive der Täter indes sehr viele theoretische Ansätze. In diesem Zusammenhang wäre es zweifellos interessant gewesen, in einem Kapitel auch von einem sogenannten Täter zu erfahren, warum er gemobbt hat.

Fazit: Für Lehrer ist das Buch zu empfehlen, für Eltern hilfreich, sollte ihr Kind an einer Schule Opfer von Mobbing werden.

Mechthild Schäfer, Gabriela Herpell: Du Opfer! Wenn Kinder Kinder fertig machen. Der Mobbing-Report. Rowohlt Verlag GmbH 2010, 1. Auflage.

Markus Tischler